

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 63.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.  
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,  
den 14. August 1858.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

### Auswanderung.

Catharina Barbara Schumacher von Stammheim ist vor Jahren nach Nord-Amerika gereist und will nun förmlich dahin auswandern. Da dieselbe die verfassungsmäßige Bürgerschaft nicht geleistet hat, so ergeht an Diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, die Anforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Schulth. Amt Stammheim geltend zu machen, da nach Umfluß dieser Zeit, wenn keine Hindernisse bestehen, der Auswanderung stattgegeben werden wird.

Den 10. August 1858.

K. Oberamt.

Fromm.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Liebenzell.

### Holzverkauf.

Am Montag, den 23. August, aus dem Staatswald Gfäll:

3812 tannene Stangen verschiedener Stärke,

9 Klafter buchene Scheiter,

19 " dto. Prügel,

1 " birchene und aspene Prügel und

689 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Burg Liebenzell.

Neuenbürg, 31. Juli 1858.

K. Forstamt.

Lang.

2)2.

Calw.

### Verschollener.

Jakob Friedrich Kenz, Weber

von Zwerenberg, Sohn der Eva Catharine Hanselmann von da und angeblich des Christian Kenz von Oberweiler, geb. am 5. Juli 1787, ist verschollen und würde, wenn er noch am Leben wäre, das siebenzigste Lebensjahr zurückgelegt haben. Es werden daher der Verschollene sowohl als seine Leibeserben aufgefordert, sich binnen dreißig Tagen vor dem K. Oberamtsgericht dahier zu melden und ihre Ansprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls derselbe für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und seine Verlassenschaft an seine bekannten Seitenverwandten vertheilt werden würde.

Den 7. August 1858.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Neuhengstett.

### Bitte um milde Gaben.

Die hiesige Kirche muß einer sehr nothwendigen Reparatur unterworfen werden. Die Kosten derselben belaufen sich mit Anschaffung eines Harmoniums statt einer Orgel, die bisher fehlte, auf 500—600 fl. Die Heiligenpflege, welcher die Baulast obliegt, hat ganz geringe Mittel, so daß die Gemeinde-Kasse in's Mittel treten muß. Die letztere aber muß bei dem Mangel an irgend einer Revenue die ohnedieß beträchtlichen Gemeindeumlagen aus dem Beutel der einzelnen Bürger erheben. Bei der bekannten Armuth der hiesigen Gemeinde erlauben wir uns deshalb, die christliche Mildthätigkeit anzurufen, und um milde Beiträge für unser Kirchenbauwesen zu bitten. In Calw ist Herr Diaconus Nie-

ger bereit, solche Gaben für uns in Empfang zu nehmen.

Krauß, Pfr. Nyasse, Schultheiß.

Gesehen unter dem Ansügen, daß dieses Gesuch nach unserm Erachten alle Berücksichtigung verdient.

Calw, 20. Juli 1858.

Gem. K. Oberamt.

Fromm. Heberle.

2)2.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich gestorbenen Schneidermeister Christian Heinrich Weinberger von hier sind bis

Montag, 16. August 1858,

Vormittags 8 Uhr,

schriftlich zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsausbeziehung desselben unberücksichtigt bleiben, und die Gläubiger die etwa daraus erwachsenden Nachtheile sich selbst beizumessen haben.

Den 6. August 1858.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

### Dritter Verkauf von Gebäuden und Feldern.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Löwenwirths Mathäus Friedrich Rothfuß alhier kommt dessen untenbeschriebene Liegenschaft am

Dienstag, 17. August 1858,

Nachmittags 1 Uhr,

vor uns zur dritten Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 10. August 1858.

K. Gerichts-Notariat.

Magenau.

Gebäude:

1. Ein zweistödiges Wohnhaus No. 248 mit einem Keller, das Wirthshaus zum Löwen, an der Altburger Straße, Br. V. A. 2200 fl.
2. Eine Scheune unten am Haus Nr. 248 A. Br. V. A. 600 fl.
3. Ein Viehstall unten an der Scheune Nr. 248 B. Br. V. A. 200 fl., letzterer angekauft 225 fl.
4. 44,0 Rthn. Gebäudeplatz.

Gärten:

5. 1/2 Brtl. 3 Rthn. Gras- und Baumgarten ob dem Mühlweg, hinter dem eigenen Haus;
6. 1/2 Brtl. 9 Rthn. Gemüsegarten am Schloßberg, zwischen Stricker Weid und Pflasterer Stüchel, gemeinder. Anschlag von 1 bis 6 2500 fl.

Dazu werden in Gesamtkauf gegeben

Wiesen:

7. 7/8 Mrg. 24 Rthn. in Schloßwiesen, neben Tuchmacher Schiele und Bäcker Hutten. Anschlag 600 fl.
8. 2 Mrg. 3 1/2 Brtl. 44 Rthn. in Schloßwiesen, neben alt Löwenwirth Rothfuß Wittve und dem Wurstbach. Anschlag 1800 fl., angekauft 1200 fl.

Zusammen 4900 fl.

Sodann werden einzeln verkauft:

Acker, Zeltg Hau:

9. 7/8 Mrg. 28 Rthn. im Hau, zwischen Jakob Charrier und Mühlebesitzer Burghardt, mit Erdbirnen, angekauft 226 fl.
10. 1 Mrg. im Hau, neben Ulrich Keller und Gottlob Stroh, mit Klee, angeschlagen 150 fl., angekauft 130 fl.

Acker, Zeltg Heumaden, Hagelweg:

11. 1 1/2 Mrg. 17 Rthn. an der Hengstetter Staig, zwischen Kleemeister Carle, und Köpflerwirth Schnauffer, mit Haber, angekauft 525 fl.
12. 2 Mrg. 49 Rthn. Acker beim müllern Schaafweg, neben Bierbrauer Michael und Stadtpfleger Bozenhardt, angekauft 405 fl., mit Haber.

Acker, Zeltg Heumaden, breite Heerstraße:

13. 7/8 Mrg. 31 Rthn. Acker am Gedinger Weg, zwischen Köpflerwirth Schnauffer und Kanenwirth Frohnmeyer, angekauft 300 fl.
14. 1 Mrg. 1 Brtl. 21 Rthn. beim Galgenwasen, neben C. L. Wagner und Kleemeister Carle, angeschlagen 150 fl., angekauft 125 fl.

Calw.

**Wiederholter Aufruf zur Steuerzahlung.**

Diesigen Steuerpflichtigen, welche mit der Steuer pro 1. Juli 1857/58 noch im Rückstand sind, werden nochmals dringend aufgefodert, dieselbe binnen 8 Tagen zur Stadtpflege zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist die Ausstände verzeichnet dem Stadtschultheißen-Amt übergeben werden müssen und die Säumnigen es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie durch die gegen sie zu ergreifenden Maßregeln unangenehm berührt werden. Abschlagszahlungen genügen jetzt nicht mehr.

Den 12. August 1858.

Stadtpflege.

Schuler.

**Pferd- und Wagen-Verkauf.**

Am nächsten

Dienstag, den 17. August, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier versteigert:

Ein ganz gutes Pferd, zwei aufgerichtete Wagen, der eine mit eisernen Achsen.

Oberfollach, 12. August 1858.

Schulth. v. A. V.

Gemeinderath Mayer.

2)1. Zwerenberg.

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag, den 20. d. M., verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeinewald Allmand 22 Klafter Scheiterholz, und aus dem Gemeinewald Schielberg:

12 1/2 Klafter und 17 Stück Säglöcher.

Der Verkauf wird Morgens halb 9 Uhr in dem Schielberg, und Vormittags 10 Uhr in dem Gemeinewald Allmand vorgenommen. Liebhaber werden eingeladen.

Den 10. August 1858.

Schultheiß.

Hanselmann.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**B. G.**

Heute Abend 8 Uhr Abstimmung.

Calw.

**Einladung**

des Gewerbe-Vereins-Ausschusses und unter Hinweisung auf §. 5 der Statuten der übrigen Mitglieder des Gewerbe-Vereins zu einer Sitzung, beziehungsweise Versammlung,

Montag, den 16. August,

Abends 7 Uhr,

im badischen Hof.

Es wird in derselben neben Erledigung sonstiger Gegenstände Vortrag über das „Wechserecht“ an der Hand einer darüber von Königlich Centralstelle für Gewerbe und Handel mitgetheilten Schrift, gehalten.

Vorstand des Gewerbe-Vereins.

**Lotterie-Loose**

zur Viehausstellung in Markgröningen am 24. August 1858

sind zu 24 fr. per Stück zu haben bei Louis Dreiß.

**Tabak-Ausverkauf.**

Eine Parthie älteren Rauch-Tabak verkaufe ich, um damit zu räumen, à 8, 12 und 16 fr. das Pfund.

Carl Dreiß.

Calw.

**Feinstes Alpenrindschmalz,** ganz frisch und rein von Geschmack empfiehlt

Aug. Schnauffer bei der untern Brücke.

**Wein.** Guten Wein, den Schoppen zu 4 fr., bei Bierbrauer Dietzsch's Wittve.



# Zum Wohle für Augenranke.

**Aerztliches Gutachten** über das **Weltberühmte** wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von **Erangott Ehrhardt** in **Altenfeld** in **Thüringen**.

Das das mir zur Untersuchung und Begutachtung übersandte **Dr. White'sche Augenwasser** keine den Augen nachtheiligen Bestandtheile enthält, sondern vielmehr aus solchen Stoffen zusammengesetzt ist, welche bei gewissen chronischen Augenkrankheiten als bewährte und anerkannte dastehen, bescheinige ich hierdurch der Wahrheit und meiner Pflicht gemäß.

Erfurt.

(Königl. Preuß. Kreis-Physikat-Siegel.)

Dr. Filehne,

Königl. Preuß. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath.

Aufträge auf dieses wirklich ächte, mit Fürstlichem Privilegium belichene und seit 25 Jahren so sehr berühmte Dr. White's **Augenwasser** von **Erangott Ehrhardt** in **Altenfeld** in **Thüringen** à Flacon 10 Sgr. oder 36 fr. rheinisch übernimmt und besorgt schnell ohne Portoerhöhung

**Louis Dreiß** in **Calw**.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum in Stadt und Land erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich neben der Schreinerei auch die von mir praktisch erlernte **Glaserverfasser** betreibe, und sowohl neue Fenster anfertige, als auch Reparaturen auf's Pünktlichste besorge.

Rahmen von Holz oder Goldleisten zu Portraits und Spiegel werden auf Bestellung auf's Schnellste und Billigste gefertigt.

Friedr. Schwenk,

Schreiner- und Glasverfasser.

## Wein.

Bäcker Reuthlinger schenkt Wein aus, den Schoppen zu 4 fr.

Neubengstett.

## Schildwirthschafts-Verkauf.

Durch mehrere Kaufsofferte, welche mir auf meine neu hergerichtete Schildwirthschaft zum Hirsch, die einzige im Ort, mit dinglichem Recht, gemacht wurden, biete ich dieselbe mit oder ohne sämtliche Wirthschafts-Veräthlichkeiten, nebst Scheuer und Garten beim Haus, sowie einige Mrg. Acker und Wiesen, Demjenigen „auf stet und fest“ zum öffentlichen Kauf an, welcher mir bis zum 24. August (Bartholomäus) das annehmbarste Angebot macht.

Christian August Kosnagel zum Hirsch.

## Stelle-Antrag.

Ein Kubknecht findet sogleich einen Platz; wo? sagt die Redaktion.

## Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an im neuen Postgebäude, zwei Treppen hoch, beim Waldhorn. Calw, 14. August 1858.

2)1.

Dr. Epting.

3)2.

Tübingen.

## Beachtenswerthe Anzeige für Damen.

Ich mache den verehrten Damen die ergebenste Anzeige, daß ich in meiner neu eingerichteten Färberei alle wolleuen, halbwolleuen, seideneu und halbsideneu Kleiderstoffe in den lebhaftesten Farben um- und auffärbe, sowie auch appretire; auch werden bei mir Bänder, neue und alte, in den zartesten Farben bis in's tiefste Schwarz gefärbt und appretirt, daß solche von neuen kaum zu unterscheiden sind. Meine Annahme befindet sich in Calw bei Herrn Kaufmann C. F. Bäßner und wird derselbe die Güte haben, die nöthige Auskunft in jeder Zeit zu ertheilen und die Farbgegenstände zur Besorgung an mich entgegenzunehmen.

Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich ergebenst

A. Hiller.

2)1.

Liebenzell.

Ich kaufe

## Reis-Nadeln und Wald-Seiden

in kleinern und größern Parthien und sehe Anträgen entgegen

Wilh. Keuner,

Fabrikbesitzer.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Bäcker Schaal im Bischof.

2)1.

Calw.

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meine schon längst bekannte Seiden- und Kleiderfärberei in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerkten, daß ich alle Gegenstände von jeglichem Stoff so schön und dauerhaft umfärbe, daß man alte von neuen öfters kaum zu unterscheiden vermag, je nachdem der Zeug oder die früheren Farben beschaffen waren.

Indem ich als Sachverständiger gerne jede beliebige Auskunft ertheile, bitte ich, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

August Welling.

## Auktions-Anzeige.

Dienstag, den 24. dieß, wird bei Schneider Rank in der Nonnengasse, Mittags 1 Uhr, gegen baare Bezahlung eine Commissions-Auktion abgehalten; wer auf diesem Wege etwas zu verkaufen gedenkt, wird gebeten, es bald einzusenden, damit es noch bekannt gemacht werden kann.

Calw.

## Schirm.

Es ist in meinem Laden ein baumwollener Regenschirm stehen geblieben, den der rechtmäßige Eigenthümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen kann.

Aug. Schnauser.



Ich kaufe  
**Dinkel- und Haberstroh**  
um den laufenden Preis.

F. Häring.

Hirsau.

Bäcker Ganzhorn hat 6 Stück  
**reine Milchschweine**  
zu verkaufen.

**Geld** auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

100 fl. bei der Stiftungspflege in Ottenbronn. 3)3.

400 fl. (aus Auftrag) bei F. Baf zum Engel. 2)2.

100 fl. Pfleggeld bei Adlerwirth Dindler in Gehingen. 2)1.

500 fl. Pfleggeld bei Joh. Georg Luz in Naislach.

Die Winterhülsenfrüchte gewöhren, so wenig sie im Allgemeinen bis jetzt gebaut werden, sehr zu beherzigende Vortheile. In Hohenheim und zu Hof Geisberg sind Versuche mit Winterhülsenfrüchten gemacht, und hat man an letztem Orte dieselben an Wintermengenfutter der reinen Brache und Vorfrucht für Wintertraps mit dem entschiedensten Vortheil eingeführt. Als die passendste Saatzzeit hat man daselbst die letzte Hälfte des Septembers erkannt. Es wird dort hervorgehoben, daß die Winterhülsenfrüchte früher reifen, als die Sommerarten, daß sie mit Ausnahme der Winterbohne einen höheren Ertrag liefern, ein vorzügliches, und mit Roggen angebaut, sehr frühes Grünfutter geben. Besonders wird die Wintererbse zu diesem Zweck empfohlen, da sie bereits 3 Wochen vor dem ersten Luzernschnitt gemäht werden kann, und noch einen zweiten nicht unbedeutenden Schnitt zuläßt.

**Unterhaltendes.**

**Das selbstbewußte Weib.**

(Fortsetzung.)

„Die ganze Welt soll Dich ehren,“ sagte Arthur lachend, „doch komm und bade Deine großen, blauen

Augen, vergiß die Außenwelt, und sei glücklich in unserer Liebe. Begne meiner Mutter künftighin mit mehr Ruhe und ohne alle Gezwungenheit. Laß sie so wenig als möglich in die Welt Deiner Gefühle blicken. Einen siegreichen Feind wird sie ehren, wenn sie es auch nicht zeigt, und zwar vielleicht mehr, als sie Erbarmen haben würde mit einem überwundenen. Sie achtet tugendhafte Willensstärke und Entschiedenheit selbst dann, wenn sie gegen sie selbst gerichtet sind; dagegen verachtet sie Furchtsamkeit, Gehorsam, der nur dulden kann, und Keizbarkeit in solchem Maße, daß sie unwillkürlich die Tyrannin dieser Eigenschaft wird. Fürchte sie nicht, vertheidige Dich und es wird sich Alles ganz gut machen. Wird Deinem Herzen der Kampf schwer, so bin ich da, Dir beizustehen.“

„Arthur, ich wollte, ich müßte für Dich etwas Entsetzliches thun. Ich fühle, als ob ich für Dich und Deine Liebe das grausamste Martyrerthum übersehen könnte; ich könnte sterben für Dich —“

„Aber meiner Mutter wagst Du nicht zu widerstehen? Ist es so? Mein süßes Lieb, ich weiß etwas Besseres als sterben, Du sollst für mich und mit mir leben. — Mich soll's doch wundern, ob Du nach einigen Jahren unserer Verheirathung eben so reden wirst. Laß sehen, wie viele Tage sind wir verheirathet? Sechszwanzig, richtig, sechszwanzig. Wir sind also fast am Ende unseres Honigmonats, meine holde Bernhardine.“

2.

„Bernhardine scheint mir seit ihrer Ankunft wirklich schon etwas vorgeschritten zu sein,“ sagte Madame Alster eines Morgens zu ihrem Sohne; „sie ist weniger tölpisch und unmanierlich, als sie war.“

„Tölpisch ist wohl nicht das Wort, das ihr jemals zukam,“ entgegnete lebhaft Arthur. „Sie ist bloß scheu und von ihrer Kindheit an dem Welt-

leben fremd gewesen. Ich halte sie für sehr anmuthig.“

Madame Alster zog die Augenbraunen.

„Bedenken Sie Ihre Jugend!“ fuhr Arthur fort, indem er seiner Mutter Blick beantwortete. „Sie ist noch nicht zwanzig und war nie vorher in so ausgewählter Gesellschaft.“

„Wie sonderbar!“ begann von Neuem die Mutter, und gleichsam zu sich selbst sprechend, „ja! es ist ein eigenthümlicher Anblick, Männer von Geist, Reichthum, Erziehung, Rang mit Frauen verheirathet zu sehen, die in allen diesen Beziehungen unter ihnen stehen. Man sollte glauben, Geist, Reichthum, Erziehung und Rang müßte ihren Schmach so verfeinert haben, daß sie in der Wahl einer Lebensgefährtin sehr wählerisch sein müßten. Aber gerade diese Männer heirathen so oft unter ihrer Sphäre. Statt ein Weib zu wählen, das den Anforderungen ihrer socialen Stellung zu entsprechen vermöchte, sind sie bloß darauf bedacht, das zu wählen, was ihrem Auge gefällt, und das nennt man Liebe. So thatest Du, Arthur, als Du Bernhardine wähltest. Um wie viel besser würde für Dich Fräulein Waldheim gepast haben!“

„Fräulein Waldheim?! Ei, da hätten Sie eben so gut fordern können, ich hätte eine Statue heirathen sollen. Sie ist ein schönes Mädchen, das gestehe ich, doch ohne alles Leben, ohne einen Tropfen Blut in ihren Adern.“

(Fortf. folgt.)

**Gold-Cours.**

**Frankfurt, den 12. August.**

	n.	fr.
Nikolen . . . . .	9	34 1/2 — 35 1/2
Friedrichsd'or . . . . .	9	56 — 57
Holländ. 10 fl.-Stück . . . . .	9	41 1/2 — 42 1/2
Dukaten . . . . .	5	29 — 30
20 frankenstücke . . . . .	9	20 1/2 — 21 1/2
Engl. Sovereigns . . . . .	11	38 — 42
Preussische Kassenscheine . . . . .	1	44 1/2 — 45 1/2

**Gottesdienst am 15. August:**

Herr Helfer Rieger.

